
Frühlingsfest 2010 -

Leipziger Neuseenland

Besuch zweier Stromerzeugungsanlagen, die gegensätzlicher nicht sein könnten!

Kraftwerk Lippendorf

Kohlekraftwerk mit zwei 900 Megawatt Blöcken.



Die Anlage bietet schon von außen einen imposanten Anblick. Das setzt sich im Inneren fort. Unter der kompetenten Führung des Herrn Dornberg gewannen wir einen Einblick in die Abläufe. Gewaltige Massen an Rohbraunkohle und Wasser werden benötigt, aber eben auch die entsprechenden Strommengen, 915 MW – pro Block, erzeugt. Das Kraftwerk dient der Grundlastversorgung, beliefert Leipzig mit Heißwasser und erzeugt Gips, den ein benachbartes Werk zu Gipskartonplatten verarbeitet. An der Abtrennung des CO₂ und seiner Versenkung im Erdboden wird intensiv geforscht. Die Braunkohlevorräte sollen noch einige hundert Jahre lang reichen, so dass auf ihre Nutzung nicht verzichtet werden kann, dies sind die Aussagen des Herrn Dornberg.

Seit gut 10 Jahren ist die Anlage am Netz und damit eines der modernsten Kohlekraftwerke. Sein Gesamtwirkungsgrad liegt bei etwa 45 % und wird demnächst noch erhöht.



Das gelingt nur durch sehr hohe Betriebstemperaturen. Dabei werden an die Rohrleitungen und die Turbinen höchste Anforderungen gestellt.

25000 Messwerte laufen bei der Steuerzentrale ein und werden durch eine von Siemens erstellte Anlage verarbeitet und ausgewertet. Im normalen Betrieb werden nur etwa 15 Mitarbeiter benötigt. Bei der jährlich stattfindenden Wartung, während der ein Block stillgelegt wird, können schon mal einige hundert Monteure in Einsatz sein.

So will man die auf 40 Jahre angesetzte Laufzeit der Anlage auch erreichen. Danach ist Schluss, so zumindest die Aussagen unseres Begleiters. Der wirtschaftliche Betrieb ist danach bei steigenden Reparaturaufwendungen nicht mehr gegeben. Da kam mir sofort die Laufzeitdiskussion für die Atomkraftwerke in den Sinn.

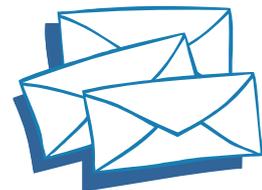
Nach knapp zwei Stunden ging unser Besuch zu Ende. Das Kraftwerk bietet auch themenspezifische Führungen nach Kundenwunsch an.

Zum Abschluss noch eine beeindruckende Zahl: Der etwa 100 m hohe Kessel wird noch um 80 cm länger, wenn er seine Betriebstemperatur erreicht. Alle Zu- und Abführungen müssen entsprechend flexibel konstruiert sein.

Uwe Kirchsclager



Briefe effektiv und kostengünstig an
den LVBS-Landesvorstand per
E-Mail:



kontakt@lvbs-sachsen.de